

Mit herzlichen Heimatgrüßen an die Front von

6 Seiten — .-4 Lei

Taxele post. plătite in-numericar ca. aprobarei D. Gen. P.T.T. 21061/934

Araber Zeitung

Verantwortlicher Schriftleiter: Hl. Billa.
Schriftleitung und Verwaltung: Arab, Piata Blevezi 2.
Fernsprecher: 16-39. Postfach-Ronto: 87.119.

Folge 17. 24. Jahrgang.
Arab, Mittwoch den 10. Februar 1943

Eingetragen in das Verzeichnis der regelmäßigen Veröffentlichungen beim Gerichtshof Arab, unter Zahl 87/1938.

Nimmerjatt Roosevelt

fordert wieder 4 Milliarden Washington. (DNB) Roosevelt überraschte mit seinem nicht stillbaren Geldhunger den Kongreß abermals. Seine neueste Anforderung für Kriegszwecke beträgt diesmal 4 Milliarden Dollar.

USA breitet Machtkreis in Belgisch-Kongo aus.

Langer. (DNB) Die USA dehnen ihren Machtkreis nun auch auf Innere von Belgisch-Kongo in Afrika aus. Den Beweis dafür bildet die Tatsache des Eintreffens von USA-Truppen in Leopoldsville

Gull stellt sich dumm.

Washington. (DNB) Wie berichtet traf gestern Marshall Tschang Kai Sched von Tschungking in San Francisco ein. Demgegenüber erklärte USA-Außenminister Gull, er habe noch keine Kenntnis davon.

Deutsche Kampfflugzeuge

zerstörten feindlichen Geleitzug Berlin. (DNB) An der tunesischen Front heiderseitige lebhafteste Spähtruppentätigkeit.

Im Seegebiet nordostwärts Oran griffen deutsche Kampfflugzeuge in der vergangenen Nacht ein feindliches Geleitzug an und beschädigten nach bisher vorliegenden Meldungen 3 Transportschiffe mit zusammen 18.000 BRZ. Eines der Schiffe geriet in Brand

Attentat auf Lenin-Büste in London Stockholm. (DNB) In der Nacht zum Mittwoch wurde, wie jetzt bekannt wird, in London von unbekanntem Täter die Leninbüste beschädigt. Sowjetbotschafter Matski reichte dagegen eine Protestnote ein.

Drei „Briten“ abgeschossen

Berlin. (DNB) Bei den nächtlichen Störansflügen über Westdeutschland verursachten feindliche Flugzeuge durch vereinzelt Bombenwürfe geringe Verluste unter der Bevölkerung. 3 feindliche Flugzeuge wurden zum Absturz gebracht.

Deutsche U-Boote immer besser

Istanbul. (DNB) Der hiesige Rundfunk sand gestern Worte des Lobes über die Erfolge des deutschen U-Bootwaffe. Er wies besonders darauf hin, daß die deutschen U-Boote immer besser und erfolgreicher werden

Von 15 haben 10 Minister abgedankt

Teheran. (DNB) Wegen Meinungsverschiedenheiten verfassungsrechtlicher Natur haben von der aus 15 Mitgliedern bestehenden Regierung Frankreichs, 10 Minister gestern abgedankt.

Feindliches Regiment vernichtet

Führerhauptquartier, 7. Februar. Berlin. Das OKW gibt bekannt: Die Masse des in Raum von Noworossijsk gelandeten Feindes ist vernichtet. Schwache Restteile wurden

auf engsten Raum zusammengebrängt.

Im Westkaukasus wurden erneute feindliche Angriffe blutig abgewiesen und dabei am 5. und 6. Februar 21

Wanzer abgeschossen.

Während im Donez-Bogen östlich Schachtis nur örtliche Kämpfe stattfanden, hält die Abwehrschlacht im Mündungsgebiet des Don, am mittleren Donez und westlich des Ostfischmittes in unermindelter Stärke an.

Die Sowjets erlitten bei ihren ohne Rücksicht auf den Einsatz von Menschen geführten Angriffen schwerste, blutige Verluste. Ein feindliches Regiment wurde in unübersichtlichem Waldgelände gestellt und restlos vernichtet.

An den übrigen Fronten verlief der Tag im allgemeinen ruhig.

Starke Verbände der Luftwaffe bekämpften während der ganzen Tages Marschkolonnen des Feindes

Sondermeldung

Deutsche U-Boote versenkten 21 Transportschiffe mit 102.500 BRZ

Berlin. (DNB) Wie durch Sondermeldung bekanntgegeben, versenkten U-Boote in zähen, harten Kämpfen aus Geleitzügen, die nach England fuhren, und für die afrikanische und sowjetrussische Front bestimmt waren, 16 vollbeladene Transportdam-

per und Landschiffe mit zusammen 102.500 BRZ, sowie 4 Transportsegler, 3 weitere Schiffe wurden durch Torpedotreffer beschädigt.

Ein weiteres deutsches U-Boot versenkte im östlichen Mittelmeer einen Kreuzer.

Graf Ciano auch weiter in der obersten Staatsführung

Berlin. (DNB) Die gestrigen Berliner Abendblätter befaßten sich mit der Umbildung der italienischen Regierung. Sie erblickten darin die übliche faschistische Methode, immer neue und frische Kräfte in die Staatsführung zu stellen. Besonders ist die Umbildung dadurch begründet, daß die heutige Kriegslage mit gestiegenen Forderungen an die Achsenmächte he-

rantritt. Die Umbildung ist ein Beweis in welcher großem Maße Italien gewillt ist, den großen Aufgaben der Gegenwart und der Zukunft Genüge zu leisten.

Schließlich stellt die deutsche Abendpresse fest, daß Graf Ciano durch seine Einbeziehung in den Großen Faschistenrat auch weiterhin in der obersten Staatsführung verbleibt.

Frau Tschang Kai Sched' strast Roosevelts Lüge

Philadelphia. (DNB) Die Gattin Marshall Tschang Kai Sched, die bekanntlich als Botschafterin in USA weilt, erklärte im hiesigen Rundfunk, daß wenn Tschungking-China zusammenbricht, wenn es von den USA nicht je früher und je ausgiebiger Hilfe erhält.

Sie widerlegte auch Roosevelts Behauptung, als bekäme Tschungking-China aus den USA auf dem Seewege gerade so viel Kriegsmaterial, als seinerzeit über die Burma-Sträße. Wie sie angab, seien es nur 3 Prozent, aber auch von denen trifft die Hälfte in Tschungking-China nicht ein

Der Schlüssel zum Sieg ist — unbedingtes Durchhalten

Rom. (DNB) „Popolo d'Italia“ erinnert an eine Aussage des Duce, laut welcher jener den Krieg gewinnen werde, der um eine Viertel Stunde länger durchhält. Dies müssen die Achsenmächte tun, um den Sieg zu erringen. Jetzt sehen die Alliierten alles daran, um vor allem mit der Ach-

se fertig zu werden. Nach Erreichen dieses ersten Zieles ist ihr weiterer Plan, sich vereint gegen Japan zu wenden.

Den Schlüssel zum Siege ist das unbedingte Durchhalten, schließt das Blatt.

DER SOLDAT SCHÜTZT DIE HEIMAT DIE HEIMAT SCHÜTZT SEINE FAMILIE



DER DEUTSCHEN VOLKSGRUPPE IN RUMÄNIEN 1942-1943

Die Parole der Heimat Alles für die Front

Logo erklärte

Die Zeit ist nicht da, an den Frieden zu denken

Tokio. (DNB) Ministerpräsident General Tojo erklärte gestern im Unterhaus, die Zeit sei nicht da, an den Frieden zu denken. In diesem Kriege, der noch lange dauern wird, geht es um das Leben oder Tod. Aber auch nach Kriegsende kann das Heer nicht verringert werden, da Japan in Ostasien noch große Aufgaben zu erfüllen haben wird.

Beförderung mobilisierter Beamten

Bukarest. (A) Im gestrigen Ministerrat wurden die Rechte der mobilisierten Staatsbeamten festgesetzt. Laut Beschluß dürfen diese Beamten in der Beförderung nicht übergangen werden. Vakante Stellen die durch Einrückung von Beamten entstanden, dürfen nur provisorisch besetzt werden und haben in erster Linie Frontkämpfer auf die definitive Besetzung derselben Anspruch.

In USA müssen Millionen Kriegsdiensttauglicher entlassen werden

Genf. (A) Im amerikanischen Kongreß forderte der Vertreter des Staates Alabama die Enthebung von etwa 1 Million Dienstpflichtiger von der Einrückung, um einer Lebensmittelkrise in den USA vorzubeugen. Der Abgeordnete Kilday, des Staates Texas aber erklärte, daß durch das neue Rekrutierungsgesetz die Existenz der amerikanischen Familien bedroht werde.

Das über die Abfuhr, Blut- und Gallereinigungsmittel sind die Dr. Földes'sche

SOLVO - PILLEN

Eine Schachtel kostet bei 38.— und wird von der Apotheke Dr. Földes in Arab erzeugt. In allen Apotheken erhältlich.

Frauentdienst in England

Amsterdam. (A) Im Unterhaus gab der englische Arbeitsminister Bevin bekannt, daß im militärischen Dienst, sowie in Betrieben, die für die Armee arbeiten, 8 Millionen 670.000 britische Frauen beschäftigt sind. Von diesen sind 3 Millionen 500.000 verheiratet oder Witwen, die Kinder unter 14 Jahren zu betreuen haben.

Auch in Petroschen mehr Särge als Wiegen

Im vergangenen Jahr sind in Petroschen gegenüber 252 Geburten, 311 Todesfälle in den Matrikelblättern vermerkt worden. Eben wurden 115 geschlossen, 16 Scheidungen durchgeführt. Ihren Glauben haben 56 Personen gewechselt.

Anbau gummihaltiger Pflanzen in Dänemark

Kopenhagen. (St) In Dänemark wird man in diesem Frühjahr mit dem Anbau von gummihaltigen Pflanzen beginnen und zwar hat man zunächst eine Pflanze gewählt, die dem Löwenzahn ähnlich ist. Man rechnet mit einem Ernteertrag von etwa 200 kg je ha.

Zusammenstoß zwischen Indern und britischer Polizei

Stockholm. (DNB) Wie aus Kalkutta berichtet wird, kam es dort zwischen indischen Nationalisten, die für Gandhi und seine Anhänger demonstrieren, zu einem Zusammenstoß mit der britischen Polizei. Hierbei wurden 5 Inder verhaftet, bei denen japanische Flugzettel gefunden wurden, in denen jedoch nichts anderes stand, als daß sich die Inder von militärischen Zielen fernhalten sollen.

Die Meldung kommt durch!

Zerschossen im zerschossenen Flugzeug / Höchste Soldatenbewährung

Im Osten, im Januar 1943 (F) W. Die Besatzung, die an einem wolkenlosen Tag zum Feindflug startete, hatte schon manche Erfahrung an der Front im Osten gesammelt. Mehr als einmal hatten sie gemeinsam im Flakfeuer gehalten oder feindliche Jäger abgewehrt. Oberleutnant B als Beobachter, Feldwebel R als Flugzeugführer und Unteroffizier W als Bordbeschütze. Die gemeinsam bestandenen Gefahren haben sie zu einer festen Gemeinschaft zusammengeschweißt.

Wie fast immer als Nachauflärer, flogen sie heute allein und ohne Jagdschutz, nur auf sich selbst und ihre Abwehrwaffen angewiesen. Sie haben den Auftrag, Gefechtsausklärung auf die Nordflanke einer Bewegung unserer Panzerkräfte zu fliegen. Der erste Teil des Fluges verläuft ohne besondere Vorkommnisse. Sie haben ihre Bomben auf einen Eisenbahnknotenpunkt hinter der feindlichen Front geworfen und sind auf Helmathaus eingekürzt. Feindbewegungen größeren Ausmaßes sind bisher nicht beobachtet worden.

Feindpanzer im Aufmarsch!

Da plötzlich beugt sich Oberleutnant B vor, greift zum Fernglas. Sind das nicht...? Ja, das müssen feindliche Panzer sein, die dort unten zu einer Bereitstellung aufgefahren sind! Um sie genau auszumachen geht das Flugzeug tiefer hinunter. Tatsächlich, 25 Panzerwagen haben die Volkswirtschaften hier zusammengezogen, um damit in die deutsche Flanke zu stoßen. Eben will Oberleutnant B die wichtige Be-

obachtung durch Funk an die Division melden, da ruft der Bordbeschütze: „Hier feindliche Jäger von hinten!“ — Sein MG. bellt los und auch Oberleutnant B bringt schnellstens sein Beobachter-MG. in Schutzposition. Da knallt es schon hart und metallisch: Im ersten Anflug hat ein feindlicher Jäger mit seiner Kanone das Leitwerk getroffen.

Der Flugzeugführer drückt das Flugzeug an, versucht im Tiefflug zu entkommen. Doch die Verfolger sind jäh. Während eine der „Spitzmäuse“, Sowjetjäger vom Typ Mig 3, am Leitwerk bleibt, greifen die anderen drei abwechselnd von den Seiten und von oben an. Die weiße Fäden ihrer Leuchtspurgeschosse hängen wie Sammetgaspinnt um den Aufklärer. Aber dessen Besatzung bleibt die Antwort nicht schuldig. Es gelingt dem Beobachter und dem Bordbeschützer, die Angreifer in einiger Entfernung zu halten. Schließlich bleibt einer nach dem anderen von ihnen zurück. Sie haben wohl ihre Munition verschossen oder auch ihr Sprit geht zu Ende.

Im Tiefflug über die Sowjets

Die Männer atmen auf. Oberleutnant B versucht nochmals, die Meldung über die erkannte Panzerbereitstellung abzugeben, aber er bekommt von der Bodenstelle keine Antwort. Es zeigt sich auch, daß das Flugzeug nicht mehr den Druck des Seitenruders gehorcht. Durch die Abwehrbewegungen während des Luftkampfes ist das Flugzeug nördlich vom Kurs abgewichen. Vergeblich versucht der Flugzeugführer, nach

Güben abzulegen. So ist man gezwungen, im Tiefflug mitten über die feindlichen Stellungen zu fliegen, so daß man immer wieder in den Bereich heftigster Grobabwehr gerät.

Plötzlich kracht es vorn in der Kanzel! Treffer, geht es dem Oberleutnant blitschnell durch den Kopf. Da steht er auch schon, wie der Flugzeugführer in sich zusammensack, wie dessen rechte Hand kraftlos vom Steuerknüppel sinkt. Das Flugzeug geht im Gleitflug hinunter wenn nicht schnell gehandelt wird, ist alles vorbei. In schnellem Entschluß greift Oberleutnant B zum Steuerknüppel, zieht das Flugzeug wieder in die Waagerechte. Ein kurzer Blick sagt ihm, daß dem Flugzeugführer nicht mehr zu helfen ist. Ein Kopfschuss hat ihm einen schmerzlosen Soldatentod gegeben. Nun liegt das Schicksal der beiden übrigen Männer und des Flugzeuges nur in der Hand des Beobachters. Und die Meldung von der Panzerbereitstellung ist so wichtig, daß sie unbedingt durchgegeben werden muß!

Der Flugzeugführer ist tot!

Oberleutnant B kennt von vielen Flügen wenigstens die einfachsten Handgriffe, die nötig sind, um eine Maschine in der Luft zu halten. So beschließt er, zu mindest den Versuch zu machen, das Flugzeug noch über die eigenen Linien zu bringen. Der Bordbeschütze hat offenbar bereits gemerkt, daß da vorn in der Kanzel irgend etwas nicht stimmt. Er kommt in die Kanzel geklettert und nun versuchen die beiden Männer, gemeinsam, den leblosen Körper des Kameraden vom Führersitz zu heben. Aber es ist vergebliche Mühe. So muß Oberleutnant B von der Seite her das Steuer bedienen.

In nur 10 Meter Höhe braust das Flugzeug über die Stellungen der Sowjets hinweg. Eine Viertelstunde schon fliegen sie und noch immer in nichts von den eigenen Linien zu sehen. Den Männern im Flugzeug werden die Minuten zu ewigen. Denn immer wieder geraten sie in das Feuer der sowjetischen Bodenabwehr. Noch einmal knallt es im Rumpf der Maschine. „Bin verwundet“, meldet der Bordbeschütze von hinten durch die Eigenberührung. Ein Unglücksstag ist heute!

Doch da erfährt Oberleutnant B die ersten deutschen Uniformen. Ja, es sind deutsche Kameraden, die dort unten in den Schützenlöchern hocken, und die etwas weiter hinten auf der Straße marschieren. Nun kommt es nur noch darauf an, einen geeigneten Platz zu finden, und dann ist noch das Schwerste zu bewältigen, die Landung selbst. Da kommt ein kleines Dorf in Sicht. Der Oberleutnant kann das Flugzeug gerade noch hochziehen, so eben über die Dächer weg, dann legt er das Flugzeug auf einer Wiese neben der Vormarschstraße auf den Bauch. Ein kurzer, fast weicher Stoß, nur eine kleine Strecke schillert das Flugzeug über den Boden.

Meldung im letzten Augenblick

Mit ein paar Sprüngen ist Oberleutnant B. heraus. Da kommen schon Infanteristen angerannt, auch ein Kradmotor mit seinem Motorrad ist dabei. Er fährt zum wenige Kilometer entfernten Hauptverbandspfad u. holt den Sanft. Zuerst wird der Bordbeschütze in ärztliche Behandlung gebracht dessen Verwundung sich sehr ernst erweist, dann wird die Leiche des Flugzeugführers geborgen. Während der Bordbeschütze operiert wird, gibt Oberleutnant B. per Funk an die Division die Fliegermeldung durch und benachrichtigt anschließend seine Staffel. Noch einen bitteren Schlag versetzt ihm das Schicksal an diesem Tag: Das Leben des Bordbeschützen ist nicht mehr zu retten, er stirbt wenige Stunden später infolge des starken Blutverlustes. Über der pflichttreuen Einsatz der Nachauflärer ist nicht umsonst gewesen: Die Meldung von der feindlichen Panzerbereitstellung kam so rechtzeitig, daß diese durch Stukas zerschlagen werden konnte und damit die Bedrohung in der Nordflanke der eigenen Bewegung gebannt wurde. Wem aber gebührt höhere Ehre als denen, die ihr Leben haben in Erfüllung einer soldatischen Pflicht?

Kriegsbericht H. J. Holland.

USN-Pilotenlob über Hamburger Luftschub

Stockholm. (A) Die USN-Piloten, die am letzten Luftangriff auf Hamburg teilgenommen hatten, erklärten nach ihrer Rückkehr, daß der Luftschub im dortigen Hafen glänzend war. Die Deutschen, fügten sie hinzu, verstan-

den die Hafeneinrichtungen wunderbar zu verbunkeln.

Schließlich war das Sperrfeuer der deutschen Jagdgeschwader von einer derartigen Heftigkeit, daß es mit Worten nicht zu schildern ist.

Höhenstellung in Tunesien genommen

Berlin. (DNB) Das DNB gibt bekannt:

In Tunesien nahmen deutsch-italienische Kampfgruppen, wirksam von der Luftwaffe unterstützt, eine beherrschende Höhenstellung und hielten sie gegen feindliche Gegenangriffe. Schnelle deutsche Kampfflugzeuge

verursachten bei einem Tagesvorstoß über den Kanal durch Bombentreffer schweren Kalibers erhebliche Schäden in einem Küstenort.

In den schweren Abwehrkämpfen im Doneggebiet haben sich die 294. Infanteriedivision und die 7. Panzerdivision besonders ausgezeichnet.

Sowjetangriffe blutig abgewiesen

Berlin. Das DNB gibt bekannt: Die bei Noworossisk gelandeten sowjetischen Verbände wurden trotz zähen Widerstandes weiter zusammengebrängt und 6 an Land gebrachte feindliche Panzer abgeschossen. Erneute Landungsunternehmen scheiterten.

Im Mündungsgebiet des Don, am Donez und Eskol-Abchnitt setzte der Feind seine Angriffe fort. Am unteren Donez und im Abschnitt Blony scheiterten die Angriffe des Gegners unter schwersten Verlusten. Am mittleren Donez u. westlich des Eskol-Abchnittes sind gruppenweise Kämpfe im Gange,

bei denen feindliche Angriffe mit eigenen Gegenangriffen wechselten.

Erneute heftige Angriffe der Sowjets südlich des Saboga-Seees wurden blutig abgewiesen, Bereitstellungen durch Artilleriefeuer zerschlagen.

In den Gewässern des hohen Nordens verlenkten schnelle deutsche Kampfflugzeuge ein feindliches Handelschiff von 5000 BRZ und warfen einen Frachter von 6000 BRZ in Brand. Bei einem Angriff auf das Hafen- und Stadtgebiet von Zermurungen hervor.

Keine Kursänderung in Italien

Rom. (DNB) Die Nachricht über die italienische Regierungsumbildung, die die Morgenblätter ohne Kommentar veröffentlicht, wurde in Rom gestern abend bekannt. Es handelt sich dabei vor allem um die übliche Wechselablösung in der italienischen Politik. In politischen Kreisen mißt man der Umbildung nur insofern große Bedeutung zu, daß es sich um eine stärkere Zusammenfassung der nationalen Kräfte zwecks Erringung des Endsie-

ges handelt.

Von einer außenpolitischen Kursänderung kann um so weniger die Rede sein, als Mussolini die Leitung der Außenpolitik wieder selbst in die Hand nahm. Der Austritt des Schwelgerschnecks des Duce, Graf Ciano, der seit 1936 Außenminister war, und als Botschafter in der Vatikanstadt ernannt wurde, wurde nicht begründet.

Ausschuss-Sitzung der europäischen Presseunion in München.

Wien (R) Der Ausschuss der europäischen Presseunion, hielt bei Teilnahme von Vertretern von 9 Staaten gestern in München eine Sitzung. Als Rumänien's Vertreter waren Gregorianu, der Bezepräsident der Union und Stefan Teodorescu anwesend. Laut Beschluss des Ausschusses findet der nächste Kongress der Presseunion in Wien statt.

Allgemeine Steuererhöhung in Ägypten

Kairo. Die ägyptische Regierung hat sich gezwungen gesehen, alle Steuern, Zoll- und Stempelgebühren zu erhöhen, um das Budget ins Gleichgewicht zu bringen. Die Steuererhöhungen sollen erst zwei Jahre nach Kriegsende aufgehoben werden.

Modische Ergänzungen



für Kleid und Mantel helfen Geld, Punkte und somit auch Textilien sparen. Die Vermehrung — bei unseren Kleidungsstücken immer zuerst in Mitleidenhaftigkeit gezogen — können durch neue, auch aus absteichendem Material, ersetzt werden. Ein zu enges Kleid findet in einer aufgetwöpften Schürzenbahn eine glückliche Ergänzung. Manchmal genügt schon ein Westchen oder eine Tragen-garnitur aus einem kleinen Stoffrest, um ein älteres Kleid für die kommende Jahreszeit aufzufrischen.

Beher-Modell V 24009. Die aus Kragen und Manschetten bestehende Garnitur läßt sich aus kariertem Band oder Laft herstellen, von dem man etwa 40 cm Breite benötigt.

Beher-Modell V 35222 (für 84 und 92 Oberweite). Die Vorderländer des Boleros daß ein unter den Ärmeln schabhaftes Kleid neu ersehen läßt, hält ein teilbarer Reißverschluss zusammen. Erfordert etwa 1,40 m Stoff, 90 cm br. oder 1 m Stoff 130 cm breit.

Beher-Modell V 35220 (für 84 und 92 Oberweite). Die Weste mit eingearbeiteten Taschen hat angeschnittene Träger, die sich im Rücken kreuzen. Erfordert etwa 65 cm Stoff, 90 cm breit.

Beher-Modell V 35223 (für 96 und 104 cm Oberweite). Die Schürzenbahn aus einfarbigem oder gemustertem Material wird über oder unter dem Kleid befestigt, in Gürtelhöhe hält sie der Kleidgürtel. Erfordert etwa 85 cm Stoff, 90 cm breit.

Beher-Modell V 35221 (für 88 und 96 cm Oberweite). Dem Halsbündchen der Weste aus 70 cm Stoff, 90 cm breit sind in Schiefenstellung angeschnitten.

Beher-Modell V 35276 (für 88 und 104 cm Oberweite). Zum Ausarbeiten eines schabhaften Mantels eignet sich die aus Weste, Ärmeln und Taschen bestehende Garnitur. Man verwendet farblich absteichenden Stoff oder Pelz, auch Pelzstoff. Erfordert etwa 90 cm Material von 120 cm Breite. — Zeichnung: Grilla Reifler.

Tschechische Truppen — in englischer Uniform

Stockholm. Wie die Reutersagentur mit hochtrabenden Worten zu berichten weiß, sind im Jahre 1941 eine Menge Tschechen nach Rußland geflüchtet, wo sie sich bisher als „Flüchtlinge“ irgendwie durchschlugen. Nun wurden sie auf Anordnung von dem in London befindlichen tschechischen Emigranten u. gewesenen-Präsidenten

Benesch in englische Uniform gekleidet und als tschechische Legionäre an die russische Front geschickt. Wie sehr die auf den Kampf „entbrannten“ Tschechen davon erbaut sind, wenn sie der Deutschen Wehrmacht gegenüberstehen, verschweigt Reuters derzeit noch und wird wohl die Zukunft zeigen.

Erzielte Prämien nach Wiederaufbau-Obligationen

Arab. Laut Mitteilung der hiesigen Finanzverwaltung haben im Araber Komitat häuerliche Besitzer von Wiederaufbauanleiheobligationen bei der Ziehung am 15. Dezember folgende mit 4 und 0 endenden Obligationen Prämien gewonnen. Eine Egge: 126030, 130594, 147534, 148744, 149534, 149954, 151440, 153584, 1042934, 1044420, Eine Schaufel: 126030, 130594, 311804, 135434, 136920, 139064, 144180, 150747, 151164, 156004, 157214. Maisseher: 11080, 124544, 142970, 146600, 151948, 153860, 155070, 159634, 159910, 1045630.

Einen Wagen: 123610, 125754, 147810, 150230, 152650, 153194, 157490, 158424, 1033210, 1044144, 1045354. Je einen Pflug, Egge, Maisseher und Wagen: 1221124, 141484, 152374, 154794, 156280, 1046564. Eine Sämaschine 138130. Eine Rübenschnelldemmaschine: 10804, 141760, 1047774. Einen Reuter: 143904. Die Gewinner haben sich bei der Finanzverwaltung sofort zu melden. Diejenigen, die keine Prämien gewonnen haben, werden bei der Finanzverwaltung und den Steuerämter ausgezahlt.

Araber Sabotageurteile

Arab. Das hiesige Sabotagegericht verurteilte die Ternowaer Einwohner Neamzu Cracium zu je 1000 und den dortigen Müller Alexa Truga zu 3000 Lei Geldstrafe, weil er den beiden unerlaubterweise Weizen gemahlen hatte. Je 2 Monate Arbeitslager bekamen die Baumgartner Einwohnerin Eva Lump und die Araberin Anna Puß, die von der Baumgartnerin Gerste gekauft hat.

Schleßlich wurde der Seefischer Sandwirt Marcu, der in Arab Gries über den Höchstpreis an den Mann brachte zu 1 Monat Arbeitslager verurteilt.

Finnische Sondermeldung

Hohe Verluste der Sowjetflotte bis Winterertritt

Helsinki. (DNB) Das finnische DNB verlautbar eine Sondermeldung, laut welcher die Sowjets ihre Kriegsschiffe während des Winterertrittes und der Vereisung der Ostsee die Einheiten ihrer Kriegsschiffe in den Busen von Kronstadt zurückziehen mußten. Der wichtigere Teil der Sondermel-

bung ist, daß die finnischen Streitkräfte bis zum Winterertritt 85 verschiedene Sowjeteinheiten versenkt u. 48 beschädigt haben. In diese Zahlen sind die durch die deutschen Streitkräfte verursachten bedeutenden Verluste nicht mitingerechnet.

Im Reich während des Krieges — keine Dauerwellen

Berlin. (DNB) Infolge der totalen Wirtschaftsmobilisierung im Reich zwecks Steigerung der Rüstungsindustrie wurden alle Handwerkszweige und Geschäfte, wie z. B. die Juwelierladen, Spielwarengeschäfte, die Goldschmiederei und andere ganz lahmgelegt, oder aber bedeutend eingeschränkt. Die Damenfrisuren dürfen nur kämmen und den

Damen die Haare waschen. Es wird damit begründet, daß im Kriege man keine Dauerwellen braucht. Versickerungsanstalten wurden bereits 270 eingestellt, doch werden weitere folgen. Was die Gaststätten betrifft wurden allein in Berlin 80 Prozent gesperrt.

„Dokumente über die Dummheit der Feinde“

Rom. (R) Die italienische Presse veröffentlicht in ihrer täglichen Rubrik „Dokumente über die Dummheit der Feinde“ einen Artikel des Londoner „Daily Express“, in welchem es heißt, daß der Duce infolge schwerer Krankheit sich in seiner Villa zurückgezogen hätte. Ende des vorigen Monats wäre zum Duce sogar ein Züricher Nervenarzt gekommen, der seither Italien nicht verlassen habe. Das Londoner Blatt will auch wissen, daß es in Italien seit Wochen verboten war, über die Krankheit des Duce etwas zu veröffentlichen.

Die gestern gerade durch den Duce vollzogene Regierungsumbildung beweist die Dummheit der englischen Nachricht. Beteiligte Staaten von Afrika. Stockholm. (DNB) Wie aus Washington berichtet wird, wurde dort eine Kommission aufgestellt, die sich mit der Errichtung der Vereinigten Staaten von Afrika befaßt. Diese sollen selbstverständlich unter der Führung der USA stehen.



Generalfeldmarschall Kuntze in inspierte Südfrankreich. Berlin. (DNB) Der Oberkommandant der deutschen Westarmee, Generalfeldmarschall Kuntze besichtigte die neu angelegten militärischen Stützpunkte an der französischen Mittelmeerküste über deren Zielsichern Aufbau er sich überzeugte, wobei auch den neuen U-Boot-Stützpunkten ein besonderes Augenmerk zugewendet wurde.

Stahlmangel verzögert USA-Schiffsbau

Washington. (DNB) Wie aus amerikanischen Sachverständigen Schiffsfahrtkreisen mitgeteilt wird, steht das Schiffbauergebnis des Monats Januar hinter jenem von Dezember zurück. Die geringere Herstellung wird dem eingetretenen Stahlmangel zugeschrieben.

Ägypten will neutral bleiben

Ankara. (DNB) Das Verhalten der britischen Militärbesatzung in Ägypten und Libyen ist darauf gerichtet, Ägypten in den Krieg zu zerren. Seitens der ägyptischen Regierung jedoch wurde bekanntgegeben, daß von ihrer Seite keine Änderung in der bisherigen Politik zu erwarten sei und daß das Land auch weiterhin seine Neutralität aufrechterhalten wolle.

Milch süß hergestellt aus Äpfeln. Monate lang süß haltbar vitaminreich, liefert das Liter zu 145.— Lei incl. Flasche, Port und Kiste. Firma Hans Moritz, Eichsfeld, Str. Corneski 2. Mindestbestellung 30 Liter. Vorsichtige Winterpackung. Versand gegen Vorauskassa oder Nachnahme.

Großanbau von Sojabohnen in Gollizien.

(DNB) Die im Generalgouvernement vorgenommenen Versuche mit dem Anbau von Sojabohnen haben zu befriedigenden Ergebnissen geführt. Die Regierung des Generalgouvernements hat daraufhin beschlossen, 1943 in Gollizien einen Sojabohnenanbau auf Regenschirmdächern durchzuführen.

1000 Ballen Baumwolle verbrannt

Bombay. (R) Wie aus Delhi berichtet wird, brach in einer Baumwollspinnerei in Bombay ein Feuer aus durch das 1000 Ballen Baumwolle eingeeäschert wurden. Nur mit großer Mühe konnte das Feuer lokalisiert werden. Die Entstehungsurache ist unbekannt.

Japanischer Luftangriff auf Tschang-King-China

Tokio. (DNB) Laut Bericht des japanischen Hauptquartiers unternahmen starke japanische Verbände der Seereichsflotte Angriffe auf die tschangkingchinesische Stadt Nanban, in der sich die Haupteinrichtungen der Tschangkinger Seereichsleitung befinden. Durch den überraschenden Angriff wurden große Zerstörungen in kriegswichtigen Einrichtungen aller Art, hervorgerufen.

Offiziersgattinnen zur Beachtung

Arab. Das hiesige Plakkommando ersucht die Gattinnen sämtlicher aktiven Offiziere, gleichgültig ob die Offiziere einem Araber oder anderen Truppenteilen angehören, sich beim hiesigen Plakkommando bis zum 15. Feber l. J. eintragen zu lassen. Dies ist erforderlich, um ihnen verschiedene Mitteilungen machen zu können.

Sowjets verzichten auf Rettung gelandeter Truppen.

Berlin. (DNB) Die Sowjets verzichteten scheinbar darauf, die bei Noworossisk gelandeten und auf engen Raum zusammengedrängten Sowjet-Liebesbrüder, aus ihrer beängstigten Lage zu retten. Westwärts bisher wurden sowjetischerseits keine Anstalten getroffen, Verstärkung zu schicken.

USA-Soldat erschleht britischen.

Ugler. (DNB) Gestern stand vor dem hiesigen USA-Kriegsgericht ein amerikanischer Soldat, der einen englischen erschossen hatte. Das Urteil lautete auf 5 Jahre Kerker.

Protest jüdischer Fabrikanten in Palästina.

Jerusalem. (DNB) Der Verband der jüdischen Kaufleute in Palästina protestierte in seiner gestrigen Sitzung gegen die Steuererhöhung. Als Grund wurde angeführt, daß sie zufolge der Steuererhöhung auf ihre beherrschende Stellung verzichten müßten.

Kriegsbrot in Brasilien

(DZ) Die außerordentliche Knappheit an Brotgetreide infolge Lonnagemangels hat die brasilianische Regierung gezwungen, das Baden von Kriegsbrot anzuordnen. Der Weizen soll künftig zu 85% ausgemahlen werden.

Zahntechniker-Schule in Bukarest

Das Arbeitsministerium gibt bekannt, daß am 1. März in Bukarest eine Schule für die Ausbildung von Zahntechnikern eröffnet wird. Die Ausbildung dauert 2 Jahre. Angenommen werden Absolventen von 4 Mittelschulklassen oder drei Lehrjahre eines Zahntechnikers sowie Absolventen des Handwerks im Alter von 15 bis 18 Jahren.

Schnaps in Italien verboten

Rom. (SZ) Das Korporationsministerium erließ eine Verfügung, die den Verkauf von Schnaps und Likören in ganz Italien verbietet. Die Maßnahme wurde von der Notwendigkeit geboten, den vorhandenen Alkohol bei der synthetischen Gummierzeugung, bei der Herstellung von Brennstoff und anderer militärisch wichtigen Produkten zu verwenden.

Auch Stuhlrichter können Gemeindehaushalte genehmigen

Bukarest. (SZ) Eine Abänderung zum Art. 161 des Verwaltungsgesetzes, veröffentlicht im Amtsblatt vom 4. Februar, bestimmt, daß der Präsident das Recht zur Genehmigung der Voranschläge für Gemeinden und Städte, die nicht Komitatsvororte sind, dem „Präsidenten“ des betreffenden Stuhlbezirks übertragen kann.

Arabische Scheichs im Konzentrationslager

Ankara. (DNB) Die britischen Behörden in den arabischen Ländern haben eine Anzahl Scheichs, die sich einer englandfeindlichen Haltung verhalten, inhaftiert gemacht haben sollen, in ein Konzentrationslager bei Aen gebracht.

Jetzt steht Deutschland nicht allein

Tokio. (DNB) Bei der Debatte über den japanischen Staatshaushalt hat Tani das Wort. In seiner Rede betonte er im Weltkrieg 1914/18 stand

Deutschland fast allein, jetzt stehe aber unter anderen auch die japanische Marine an seiner Seite.

General Smuts erklärte:

Großbritannien hats Leben ausgehaucht

Stockholm. (DNB) In einem von General Smuts, dem südafrikanischen Ministerpräsidenten, verfaßten Artikel über England, führt dieser unter anderem an, daß Großbritan-

nien am Anfang des 19. Jahrhunderts sein Leben ausgehaucht habe. Gleichzeitig erklärt Smuts, daß eine Wiebergeburt nach dem Kriege ausgeschlossen ist.

Im Zeichen der totalen Mobilisierung

Konferenz der Kreisleiter und Parteiführer

Berlin. (DNB) Am 5. und 6. Februar fand in der Reichshauptstadt eine Konferenz aller Kreisleiter und Parteiführer statt, in welcher Fragen

der totalen Wirtschaftsmobilisierung besprochen wurden. In der Konferenz hatten auch mehrere Reichsminister u. Staatssekretäre gesprochen.

Volksdeutsche Lehrerinnen im Generalgouvernement

(Ghp) Volksdeutsche Mädel im Generalgouvernement, die vor 1939 eine höhere polnische Schule besuchten und keine Möglichkeit hatten, die Reise an einer deutschen Schule nachzuholen, können sich jetzt weiter für einen geistigen Beruf vorbereiten. Zu diesem Zweck ist ein Sonderlehrgang für deutschkundlichen Unterricht eingerichtet. Der Lehrgang wird nach einem Jahr durch eine Prüfung abge-

schlossen. Wabann steht den Mädeln die Möglichkeit offen, sich in der üblichen Weise auf einen geistigen Beruf auszubilden zu lassen; insbesondere können sie in die Ausbildungsstätte für Schulhelferinnen des Generalgouvernements in Neu-Sandez aufgenommen werden und dann nach einem dreimonatigen Kursus die Lehrtätigkeit aufnehmen.

Britischer Kreuzer im Mittelmeer versenkt

Berlin. (DNB) Wie im gestrigen Heeresbericht mitgeteilt wurde, wurde durch ein deutsches U-Boot ein britischer Kreuzer der „Dido-Klasse“ im Mittelmeer versenkt. Der Kreuzer, der von mehreren britischen Torpedobooten gesichert war, erhielt 2 Torpedotreffer und sank innerhalb einiger Minuten. Es war im Jahre 1940/41 gebaut worden und hatte eine Wasser verdrängung von 5450 Tonnen, eine Geschwindigkeit von 32 Seemeilen.

Seine Bewaffnung bestand aus 10 Stück 13,3 cm Geschützen, 5 Torpedorohren, außerdem führte er ein Flugzeug am Bord.

Sinn zu haben

(SZ) In der letzten Zeit ist Sinn, das bisher sehr schwer zu bekommen war, in größeren Mengen auf dem Markt erschienen und wird zu 5000 Lei das kg verkauft.

Der Lautsprecher im Klassenzimmer

*) Der Lautsprecher erobert sich die verschiedensten Arbeitsgebiete. Nicht nur in Deutschland, sondern auch im Ausland hat man die Wichtigkeit des Lautsprechers im Klassenzimmer erkannt. Vor 2 Jahren wurden in dem argentinischen Lehrinstitut S. E. Robo in 20 Klassenzimmern Telefunken-Kammer-Mikrofone aufgestellt, deren Stellung zu einem Kontrollpunkt im Zimmer des Direktors führen und kann derselben sich jederzeit über den Stand des Lehrplanes

unterrichten, ja selbst Befehle erteilen. Auch die Schulen des Protektorates u. Böhmens und Mährens haben solche Anlagen in vielen Schulen eingeführt. Aber auch das Dzeum Nicolae Balcescu in Bukarest hat diese Lautsprecheranlagen eingeführt. Der gute Ruf der deutschen Telefunken-Lautsprecheranlagen setzt sich im Ausland immer mehr durch. Deutsche Pionierarbeit auf dem Gebiete der Elektro-Akustik zeitigt heute vielfach ihre segensreichen Erfolge.

ARO KINO, ARAD Telefon 24-45

Vorstellungen um 3, 5, 7, 10 u. 9, 10 Uhr

Heute mit verdientem Erfolg Der erste deutsche Farbfilm

mit Kristina Süderbaum und Paul Kilinger in

„Die goldene Stadt“

Aus den Gebiets- und Kreisdienststellen

Nebenerlass vom 7.-15. Feber 1943

Arab. Nebenerlass im Kreise Müller-Guttenbrunn findet in der Zeit vom 7. bis 15. Feber wie folgt statt: Hauptabteilungsleiter Wg. Franz Elos spricht: am 9. Kurtsch, 13. Traunau, 14. Guttenbrunn.

Abteilungsleiter Wg. Hans Kasthuber: 9 Felsch, 10 Blumenthal, 11. Mlosch, 12 Königsberg, 13 Charlottenburg-Mitlingen, 14. Neuhof-Buchberg Ortsleiter Wg. Georg Mlosch: am 10. in Neusanfanna, 11. Mlsanfanna.

Rechtsberater der Gebietsleitung Wg. Gustav Willkomm: 9. Galsche 10. Sellburg, 11. Paullsch-Blorof, 12. Rabna.

Überabteilungsleiter Wg. Christian Moser: 9. Zanlean, 10 Baumgarten, 11 Schimand, 12. Spar, 13. Chereleusch, 13. Engelsbrunn.

Kreisleiterstellvertreter Wg. Walbert Tringl: 9. Deutschberg, 10. Semlak, 11. Rablak, 12. Rovine.

Kreisabteilungsleiter für Presse u. Propaganda Wg. Hans Schäfer: 13. Jneu.

Geschäftsführer der Kreisabteilung für Presse und Propaganda Wg. Karl Rapp: 9 Schmoniborf.

Kreiswarter der D.A.R. Wg. Max Philipp: 13. Cermel, 14. Besendorf.

Kreisabteilungsleiter des Wirtschaftsamt Wg. Edmund Hiller: 9. in Jman.

Außerdem sprechen noch Wg. Pfarrer Adrian Schoibert: 10. Segenhau, 11. Neuarab, 12. Schönborf, 14. Neudorf und am 8. in Wiesenhalb.

Pfarrer Dr. Helmar Kroner: spricht am 13. in Sipps und am 8. in Neupanat.

Au alle Schulleiter des Kreises Müller-Guttenbrunn

Die Gehälter der Schulleiter des Kreises Müller-Guttenbrunn werden am Mittwoch, den 10. Feber beim Schamamt ausbezahlt.

Der Kreisabteilungsleiter

Degrelle sprach in Berlin

Berlin. (M) Auf dem Reichssportfeld in Berlin sprach Degrelle, der als Leutnant in der wallonischen Freiwilligenformation an der Ostfront kämpfte und mit dem Ritterkreuz zum G.R. ausgezeichnet wurde, am Sonntag zu wallonischen Freiwilligen und Arbeitern. In seinen Ausführungen wies Degrelle auf die wallonische Freiheitsbewegung hin und forderte die Arbeiter auf, ihren Kameraden an der Front nachzueifern und durch Arbeit das zu schaffen, was zur Niederbringung des Bolschewismus notwendig ist.

Laut finnischer Meldung

Helsinki. (DNB) Wie finnische Militärkreise melden, wurde in den letzten 24 Stunden die Spätruppentätigkeit am festen Lande beiderseits lebhafter. Mehrereorts kam es zu Zusammenstoßen, wie auch die Artillerie tätig war.

für

„Maria“ Frühjahrsgerste,

Importiert aus Deutschland, anerkannter Nachbau, übernimmt für Märzlieferung Dormerkungen die

„Gemina“ A.G.,

Arad, Str. Cosbuc 1. In den deutschen Gemeinden übernehmen die Dormerkungen auch die Dorfgenossenschaften

Wenn eine Frau im U-Boot wäre...

Dom „Haushalt“ eines U-Bootes — Verproviantierung für eine Amerikafahrt

Zur Beachtung der Brotverkaufenden Kaufleute

Kraider. Unser Bürgermeisteramt gibt den Kaufleuten bekannt, sie mögen künftighin um das Wechseln ihrer Bäcker nicht mehr ansuchen, da ein Wechsel nicht vorgenommen wird. Die Brotsteller sind verpflichtet, die Brotzettel spätestens an jedem Montag den Bäckern abzuliefern und die Zahl der Brotzettel täglich evident zu halten. Es ist auch verboten auf Brotzettel von der vorherigen Woche Brot auszufolgen.

Strenge Maßnahmen gegen „Trinklust“ der U.S.A.-Soldaten

New York. (DNB) U.S.A.-Kriegsminister Stimson erließ eine strenge Verordnung, um der allzu großen Trinklust seiner Soldaten vorzubeugen. Laut dieser wird es verboten, den Soldaten stärkere Getränke zu verabreichen als mit 3,2 Prozent Alkoholgehalt.

USA-Angst vor kommendem Sommer

New York. (DNB) Das heutige Blatt „Liberty“ verweist auf die Gefahr für die Transporte nach den Sowjets im nördlichen Eismeer. Große Verluste erlitten die U.S.A.-Transporter durch die U-Boote schon im vergangenen Sommer und wie das Blatt betont, werden diese im kommenden Sommer noch viel größer sein.

Japanische Siege

die größten der Weltgeschichte

Tokio. (DNB) Der neue deutsche Botschafter Dr. Heinrich Stahner erklärte gestern der Presse, der Dreierpakt sei ein Bündnis, das in der Geschichte kein Paar hat. Ueber die japanischen Siege aber sagte er, daß diese zu den größten der Weltgeschichte gehören.

Verpachtung von Judengütern

Die Generalverwaltung der enteigneten Judengüter im Komitat Temesch-Torontal gibt bekannt, daß am 18. Feber, um 10 Uhr vormittags, folgende Weingärten, die ehemals Juden gehörten, verpachtet werden:

In Grabaß 6400 Gebietermeter, die der Jüdin Hermine Fretmann gehören, in Lippa 4 Hektar und 2574 Gebietermeter, die dem Juden Moritz Weiß gehören, in Jahrmarkt 2386 Gebietermeter, die dem Juden Julius Goldstein gehören, in Murani 1 Hektar und 1510 Gebietermeter, die dem Juden Stefan Hammer gehören, in Komeat 3 Hektar und 855 Gebietermeter, die dem Juden Eugen Winterlich gehören, in Refasch 6358 Gebietermeter, die dem Juden Alexander Bruckner gehören.

Die Pachtverträge werden auf zwei Jahre geschlossen, der Ausrufungspreis beträgt 5000 Lei pro Hektar.

Größere Vollmachten

für japanischen Ministerpräsidenten

Tokio. (DNB) Im japanischen Reichstag wurde ein neu eingebrachter Gesetzentwurf verhandelt, der für den Ministerpräsidenten größere Vollmachten vorsieht. In der Debatte hierüber erklärte Ministerpräsident Toyo, daß diese größeren Vollmachten notwendig seien um durch straffe Zusammenfassung eine erhöhte Produktion zu erzielen, wodurch der japanische Sieg gewährleistet wird.

40 Millionen Lei für Seidenraupenzucht

Bukarest. (BE) Die Regierung bereitet eine großzügige Förderung der Seidenraupenzucht vor. Das Landwirtschaftsministerium wurde ermächtigt, für 40 Millionen Lei Seidenraupenzüchter und Kokons anzukaufen.

(DNB) Ja, wenn eine Frau im U-Boot wäre, so würden ihr nicht nur viele junge Matrosenherzen zufallen, sondern sie hätte auch viel Sorgen... Sorgen als Hausfrau.

Bereitet ihr schon ein kleiner Haushalt viel Kopfschmerzen, die Versorgung eines U-Bootes für große Feindfahrt würde ihr nämlich sehr machen! Und dabei sind all die vielen Vorbereitungen einem Mann übertragen, dem Obersteuermann, der nicht etwa gelernter Gastwirt oder Köchen ist, sondern in erster Linie für den richtigen Kurs des U-Bootes verantwortlich zeichnet. Warum ausgerechnet der Obersteuermann die „Hausfrau“ im U-Boot ist? Weil er während der Liegezeit im Hafen am meisten Zeit zum Einkufen hat.

Einige Tage vor dem Auslaufen des U-

Bootes begibt sich der Obersteuermann zum Proviantamt der Flottille. Auf Grund der voraussichtlichen Dauer der Feindfahrt wird dort zunächst die Gesamtmenge an Proviant errechnet. Für ein Unternehmen vor der amerikanischen Küste z. B. übernimmt ein U-Boot bei rund 50 Mann Besatzung 8000 bis 10.000 kg Nahrungs- und Genussmittel. Steht nun die Gesamtmenge an Fleisch, Fett, Gemüse, Obst usw. fest, so werden an und der Verbrauchsliste von der letzten Feindfahrt sowie entsprechend den Erfahrungen des Obersteuermanns und des ihm unterstellten Smutje (Koch) die verschiedenen Arten von Lebensmitteln besprochen; je nach Bestand im Verpflegungslager wird den Wünschen des Obersteuermanns Rechnung getragen.

Sobald wie möglich Abwechslung während der oft monatelangen Feindfahrten hat sich bewährt. Tagelang hintereinander Eintopf mag an Land genügen, der besonders schwere Dienst der U-Boot-Männer auf engem Raum, bei 30 bis 50 Grad Hitze in den Tropen sowie im Desbunt der Maschinen erfordert jedoch einen Ausgleich durch entsprechende Kost.

Eine besondere Rolle bei der Proviantbesprechung vor dem Auslaufen spielt die Frage Frischproviant. Frischfleisch, Frischgemüse und Eier können für höchstens drei Wochen, Frischobst und Kartoffeln für zwei bis drei Wochen länger mitgenommen werden. Ein elektrischer Kühlschrank im „Keller“ der Kombüse genannten U-Boot-Küche ermöglicht in dieser Zeit die Frischerhaltung der leicht verderblichen Lebensmittel für die restlichen Wochen, und das ist die längere Zeit auf einer Feindfahrt nach Amerika, werden Konserven übernommen. Konserven, wie sie die Hausfrau kennt, aber auch völlig unbekannt, z. B. Butter, Margarine, Palmöl, Käse, Graubrot und Knädelbrot als Konserven. Letzteres schon wegen der Feuchtigkeit in fast allen Räumen des Bootes. Ferner werden sämtliche Leigwaren, Pulver, Salz, Hülsenfrüchte und anderes mehr in luft- und wasserdichten Dosen mitgenommen.

Sobald die Proviantliste für eine Feindfahrt, bis ins kleinste überlegt, aufgestellt ist, nimmt das Verpflegungslager die Anlieferung zum U-Boot. Zwei Tage vor dem Auslaufen sollen die Lastautos an, Risten über Risten türmen sich zunächst auf dem Oberdeck des Bootes, erhöhen das scheinbare Durchsichtswand der anderen Vorbereitungen, verschwinden dann aber schnell im Innern. Dieses Verstauen ist jedoch nicht so einfach, wie es aussieht, denn die beim Bau eines U-Bootes vorgesehene Proviantspinde reichen wohl für eine Feindfahrt in europäischen Gewässern aus, nicht aber für die ausgedehnten Operationen jenseits des Atlantiks.

So werden die Konserven und die auf U-Booten üblichen alkoholfreien Getränke hinter den G-Maschinen, unter Back- und Kojen, an den Wänden, zwischen Torpedorohren, Werkzeugkasten und Apparaten, auf dem Fußboden, ja sogar eines der beiden WC. ist in den ersten Wochen unbenutzbar, weil sich die Konserven bis an die Decke türmen. Bei starkem Seegang ist es ganz aus; viele Dosen machen sich selbständig, kullern auf den schmalen Gängen umher und bewirken je nach Temperament des Vorbeikomenden einen heftigen Fluch — oder ein zufriedenes Rächeln über so beruhigende Vorräte.

Mit dem richtigen „Einkufen“ und dem Verstauen an Bord sind die Hausfrauenpflichten des Obersteuermanns jedoch nicht zu Ende. Am Hand seiner Proviantliste stellt er jede Woche den Speisezettel auf, der dem das Wohl der Besatzung stets besorgten Kommandanten zur Genehmigung vorgelegt wird. Kommt der Obersteuermann von Wache oder hat er Standort und Kurs des Bootes errechnet, so steht er in der zwei Meter mal ein Meter großen Kombüse nach dem Rechten. Wehe, wenn der Smutje, meist ein gelernter Koch oder Fleischer, mal nicht aufgepaßt hat!

Die Verpflegung auf unseren U-Booten ist also auch ohne Mitwirkung einer Frau in erstauentlicher Weise und reichhaltig sichergestellt. Wie steht es aber mit den anderen Dingen aus, die zu einer guten Haushaltung gehören? Geschirre, Besteck, Kochtöpfe, Handtücher, Bezüge für die Kojen? Auch diese haben in so traditionellen Frauenpflichten sind auf dem U-Boot wie auf allen Kriegsschiffen einem Mann übertragen: es ist „Kammer ein“, ein Unteroffizier, der vor jeder Feindfahrt die Ausrüstung der Besatzung mit Arbeitskleidung, Transportzeug usw. durchführt, und während der Fahrt neben seiner Hauptaufgabe als Ausguck das tägliche Leben an Bord so angenehm zu gestalten versucht, wie es bei den ungemessenen Raumberhältnissen auf einem U-Boot möglich ist.

Erfolgreicher japanischer Luftangriff auf U.S.A.-Flotteneinheiten

Tokio. (DNB) Laut Meldung des Kaiserlich japanischen Hauptquartiers wurde gestern südlich der Salomon-Insel Esabelle Einheiten der U.S.A.-Flotte erblitzt, die Kurs nach Norden hatten. Japanische Flugzeuge griffen

sie sofort an und versenkten einen Zerstörer, einen anderen aber beschädigten sie schwer.

Von den begleitenden 17 U.S.A.-Jagdflugzeugen wurden 16 abgeschossen. 8 japanische gingen verloren.

Rommel-Armee mit Achsen-Armee in Tunis vereinigt

Tunis. (DNB) Aus den Aussagen amerikanischer Gefangener, die deutscherseits in Tunesien gemacht wurden werden interessante Details über die Stimmung zwischen den Amerikanern und Briten bekannt. Laut diesen Berichten sind die Amerikaner auf die britische 8. Armee nicht gut zu sprechen und können es dieser nicht ver-

zeihen, daß sie Rommel entkommen lassen mußten. Heute steht die ganze Rommel-Armee, die seinerseits mit nur geringen Einbußen aus Libyen herausgezogen wurde, vereint mit der neuangestellten Achsen-Armee in Tunesien und bildet so eine starke Macht in diesem Raum.

Aus Stalingrad 47.000 Verwundete und Kranke gerettet

Berlin. (DNB) Die deutsche Luftwaffe vollbrachte während der heftigsten Kämpfe in Stalingrad bewundernswürdige Leistungen. Nachdem die dortigen Flugfelder durch die Volkstoten bereits zerstört waren, landeten sie zwischen Trümmern und Schutthaufen, um möglichst viele Ver-

wundete und Kranke außerhalb der Stadt zu bringen. Auf diese Weise ist es den deutschen Transportflugzeugen unter unerschrockenem Einsatz gelungen 47.000 Verwundete und Kranke in entfernter liegenden Lazaretten in Sicherheit zu bringen.

Bunter Märchennachmittag im Rahmen der Kulturwoche des D.J. Bannes 9 findet am Sonntag den 14. Februar, 16.30 im Kulturpalais statt.

Kartenvorverkauf täglich in der Deutschen Buchhandlung.

Keine Gelder für Studierende im Ausland

Bukarest. (R) Laut Ministerratsbeschluss von gestern werden Geldüberweisungen für Studierende im Ausland eingestellt. Solche Zusammenfassungen werden in Zukunft nur jenen Studierenden zugestanden, die vom Staat direkt zwecks Absolvierung eines Studiums ins Ausland geschickt wurden. Alle Hochschulstudien sind auf die Dauer des Krieges im Inland vorzunehmen, ausgenommen solcher, für die im Inland kein Lehrstuhl besteht. Alle Studierenden aber sind verpflichtet ihrer Militärpflicht nachzukommen.

Alkoholverbot in Italien

Rom. (R) Auf dem ganzen Gebiet Italiens verboten. Das Verbot von Spirituosen verboten. Das Verbot von Spirituosen verboten. Das Verbot von Spirituosen verboten.

Der 18-jährige M. K., der in Radna mehrere Diebstähle beging, wurde der Kraider Polizei übergeben.

CORSO ARAD FILM-THEATER

Tel. 23-68

Der schönste und ausgezeichneteste Film der großen Schauspielerin
Alida Walli

Die unsichtbaren Fesseln

49-er Journal

URANIA SCHLAGERKINO. ARAD

Telefon 12-32

Vorstellungen um 3, 5, 7, u. 9,10 Uhr

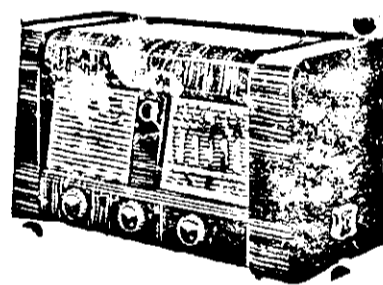
Heute

Die Perle der modernen Filmtechnik mit den größten Schauspielern der
 Welt

„DER VERFÜHRER“

Journal mit den neuesten Ereignissen

Die besten Radio-Neuheiten



Sämtliche deutsche Weltmarken auf Lager, Orac, Schaub, Blaupunkt, Standard, Minerva, Radione, Braun, Saba, Baronette, Hornophon. Mit Braun-Supergerät können Sie die ganze Welt hören, ohne Antenne und Erdleitung - auch in tragbarem Zustand. Günstige Zahlungsbedingungen!!!

„MECATON“ Gb. Ciaciş & Co.

Arad, Bul. Reg. Ferdinand 27. Tel. 18-47.

Eine Tür samt Stiel in der Größe von 200/90 cm, ein Fenster 160/160 und ein s 160/105 cm, ebenfalls samt Fensterstock wird zu kaufen gesucht. Angebote sind an die Verwaltung des Blattes zu richten.

Begehrt werden für folgende Handwerke gesucht: Schlosser, Wagner, Hutmacher, Buchdrucker und Färber. Nähere Auskunft bei der D.N.R. Arad Bul. Reg. Maria 22

die Temperatur wieder um drei Grad gestiegen“, sagte Arabagger.

Hier beim Schacht rauschte und heulte die Luft, die aus den Ventilatoren gepreßt wurde. Man konnte kaum sein eigenes Wort verstehen.

„Nicht nur heute“, sagte Herrried ernst werdend. „Ich habe oft nachgemessen. Beardmoore will keine schiefstehenden Wettertüren bauen, die sich durch ihre Lage von selbst schließen. Freilich, es hemmt die rasche Förderung.“

„Wollen Sie damit sagen, daß er leichtsinnig ist? Das Leben seiner Arbeiter auf das Spiel setzt?“

„Ich mache mir kein Urteil an, es ist nicht meine Sohle“, sagte Herrried. „Vielleicht hat Beardmoore recht. Schlagwetter sind hier auf der Insel fast unbekannt. Vielleicht bin ich zu kritisch? Wir haben in Deutschland die besten Stellen zugemauert und auf die Kohle verlegt, aber wir das Leben unserer Arbeiter auf das Spiel setzen. So habe ich es eben gelernt. Es geht wahrscheinlich auch ohne meine Wetterführung, die Beardmoore bekämpft. Wir Bergleute sind

Kleine Anzeigen

Das Wort kostet 4 Lei, fettgedruckt 6 Lei kleinste Anzeige (15 Wörter) 45 Lei. Für Stellenfuchende 2 Lei pro Wort. Bei 3-maliger Einschaltung innerhalb einer Woche 10% Nachlaß. Kennwortzuschlag 20 Lei. Al. Anzeigen sind vorauszubehalten und werden telefonisch nicht angenommen. Anfragen ohne Rückporto bleiben unbeantwortet

Möbelstücke, Hausgeräte, großes Tor mit 2 Flügeln, zu verkaufen. Arab Nicalaca, Str. Miron 7.

Zu verkaufen: ein großes Wohnhaus mit 1x4 Zimmer und 2x1 Zimmer sowie Keller, und großem Hof zirka 600 Quadratmeter in Pancota, Str. Calvariei Nr. 414. Auskunft in der Eisenhandlung „Frätil Burza“ in Arad.

Es wurde verloren: Ein Militärbrief, ein Führerschein und ein Kontrakt auf den Namen Ioan Sicloban, Seitin, lautend. Der Finder möge diese gegen eine Belohnung von 2000 Lei in Arad bei der Buchhandlung Diecezana beim Portier abgeben.

60 Stück Merino-Schafe zu verkaufen bei Janz Schmidt, Siria (Sub. Arab)

Kufuruzlaub, größeres Quantum zu verkaufen. Franz Tritthaler, Arab Joffi Vulcan-Gasse 6.

Ein Balkander-Speisezimmer mit Interfen, ein großer zweitüriger Schrank, auch für Archiv geeignet, sind zu verkaufen. Arab, Bul. Carol Nr. 5. Barterre.

Ein Benzin-Motor, 6 PS, in betriebsfähigen Zustande zu verkaufen bei Hans Janik, 259. Schöndorf. (Rom. Arab)

Eine Typograf-Schmaschine, im gebrauchsfähigen guten Zustande zu verkaufen. Näheres in der Verwaltung des Blattes. ff

Gelegenheitskauf: 200 Liter Koffer aus Weibuchen- und Eichenholz mit Doppelboden. 6 Reifen. fast neu einmal gebraucht zu haben. Kaduleacu. Arab, M. Corbin-Gasse 2. Telefon 14-42

Geprüfter Maschinist, der jahrelang an Dreschmaschinen gearbeitet hat, sucht Stelle zum Drusch für den Sommer. Angebote sind unter Chiffre „Lafchinist“ an der Verwaltung des Blattes abzugeben.

FORUM

KINO ARAD. • Telefon 20-10

Scutel

Vorstellungen 3, 5, 7,15 und 9,30 Uhr

Das an dem Benediger Filmtwettbewerb mit dem 1. Preis ausgezeichnetes Filmmeisterwerk

Mißbrauchte Liebesbriefe

Anie Marie Blanc — Alfred Raffer
 Paul Subschmidt

49-er Journal

Nächstes Programm

Das größte Meisterwerk der italienischen Filmindustrie

Ein Film, größer als

„Maria Antoniette“



Die Herzogin Castiglione

DAS GESETZ DER MÄNNER

Roman von B. Werde

19. Fortsetzung.

Arabagger sah nach dem Arm des Ingenieurs.

„Ist das wahr, Kuffanow? Und ich, der Vater, weiß nichts davon...“

„Oh, Vater nie wissen was. Bis einmal Unglück kommt. So oder so.“

Vor dem Fallgatter trafen die beiden Männer Herrried, der eben seine neue Schicht angetreten hatte. Aus einem Seitengang stieß Pirelli zu ihnen, der ebenfalls zu Tage fahren wollte.

„Wie war es in den himmlischen Gefirtnen?“ rief Pirelli. „Wassers muß als in der Kohlenstube?“

Herrried schüttelte den Männern die Hand.

„Es war wunderbar. Es arbeitet sich doppelt so leicht, wenn man Höhenluft geatmet hat.“

„Dafür ist auf Beardmoore's Sohle

immer in Gottes Hand. Wenn es mein Revier wäre, würde ich die Wettertüren bauen und langsamer fördern. Das ist eben Ansichtssache.“

„Ich glaube, daß Sie im Recht sind, Herrried“, sagte Arabagger. „Warum lassen Sie sich in letzter Zeit so wenig bei uns sehen? Sie wissen doch, daß Sie immer willkommen sind.“

„Ich weiß, daß ich bei Ihnen, Herr Arabagger, willkommen bin“, sagte Herrried bitter.

Dann kam die Förderchale.

„Glückauf“, riefen Herrried und die Leute von der neuen Schicht Arabagger nach, als er mit Kuffanow und Pirelli in die Förderchale stieg.

Die Chale setzte sich auf das Glockensignal weich und ohne Abstoß in Bewegung. Die Schachtwände schienen neben den nach oben fahrenden in die Tiefe zu rasen, so rasch flog die Förderchale zu Tag.

Nach wenigen Minuten flogen die Ingenieure die eisernen Treppen durch das Turmstelet hinab. Der schwere, dunkle Rauch aus dem Schornstein der Kraftzentrale legte sich wie ein Schleier über die ver-

schmolte Bergwerkstiedlung. Das brennende Strahlen der durch die Kreiselwippen in die Seilbahnwagen gestürzten Kohle schuf ein Konzert, das Tag und Nacht nicht ruhte. Die vollbeladenen Seilbahnwagen liefen, sich nach den Seiten schwingend, am Drahtseil hinab zum Fjord, wo die Kohle polternd und prasselnd auf die sich immer höher auftürmenden schwarzen Berge geschüttet wurde.

„Wann werden die ersten Dampfer kommen?“ Kuffanow schrie es dem Italiener ins Ohr.

Dieser hob die Arme und schüttelte den Kopf. „Ein verfluchtes Jahr! Soviel Eis haben wir noch nie gesehen. Der Teufel hole die Insel...“

5. Kapitel

Der April ging seinem Ende zu. Herrried stand vor der Hütte, in der sein silberner Vogel geschützt gegen die Polarstürme lag. Endlich war es windstill geworden..

(Fortsetzung folgt.)